

Linzer biol. Beitr.	33/1	233-238	29.6.2001
---------------------	------	---------	-----------

Über Eumeniden-Arten aus Jordanien (Hymenoptera, Vespoidea, Eumenidae)

J. GUSENLEITNER

Abstract: An annotated list is given of 17 species of Eumenidae collected in Jordan. *Brachypipona schlaeflei* nov. spec. ♀, from Jordan is described

Key words: Eumenidae, Jordan

Einleitung

Von meinem Kollegen Wolfgang Schlaefle (Kaiseraugst in der Schweiz) habe ich im Vorjahr eine Aufsammlung von Eumeniden zur Bestimmung erhalten. Unter diesen war eine Reihe von Arten, welche in Jordanien aufgesammelt wurde. Dabei war auch eine neue Art des Gattung *Brachypipona* GUSENLEITNER, welche nachstehend beschrieben wird. Ich danke Herrn Schlaefle für die Überlassung des Typus. Danken möchte ich auch allen anderen Kollegen, welche mir Aufsammlungen zur Bestimmung übergeben haben. Diese wurden zum Teil auch hier verwertet. Besonderer Dank gilt Miss Christine Taylor aus dem Natural History Museum in London für die Möglichkeit den Typus von *Onychopterocheilus mena* (G. S.) studieren zu können.

Untersuchtes Material

Odynerus (Spinicoxa) alexandrinus SAUSSURE 1852

Petra, 25.4.1997, 4♀ ♀; 20 km Madaba Richtung Main Hammamet, 1.5.1997, 2♀ ♀.

Diese Art ist aus der Arabischen Halbinsel über Ägypten bis Israel bekannt geworden (BYTINSKI-SALZ & GUSENLEITNER 1972). Aus Jordanien hatte ich bisher 1♂ aus der Umgebung Amman, 10.-30.5.1985, coll. W. Borsato (Quinto di Valpantena) gesehen.

Pterocheilus coccineus ANDRÉ 1884

70 km N Aquaba, 26.4.1997, 2♀ ♀.

Diese Art wurde aus Algerien beschrieben und ist bisher in der Literatur noch aus Fuerteventura und Lanzarote auf den Kanarische Inseln bekannt geworden (GIORDANI SOIKA 1974, GUSENLEITNER 1990). Ich selbst habe diese Art ebenfalls in Jordanien gefunden

(70 km NE Aquaba, 8.4.1989, 1 ♀, 12.4.1989, 1 ♂ und 14.4.1989, 1 ♀). Weiters wurde sie von mir in Tunesien (Kasserine 10 km Ost, 10.5.1973, 1 ♀) aufgesammelt. Aus Tunesien sind mir noch folgende Funde bekannt geworden: Oase Gafsa, 26.2.1977, 1 ♀, leg. et coll. Kremslehner (St. Valentin, Niederösterreich), 10 km N Fom Tatahouine, 21.2.1992, 1 ♂, leg. K. Warncke und Djerba: Houmt Souk, 5 km Richtung Midoun, 3.1993, 1 ♀, leg. et coll. M. Hauser (dzt. U.S.A.). Aus Israel habe ich bisher 1 ♀ gesehen (32 km SE Beer Sheva, 5 km E Yeroham (30°58'34°58'9, 11.5.1996, leg et coll. Schmid-Egger.

***Onychopterocheilus rothi* (DUSMET 1928)**

70 km N Aquaba, 26.4.1997, 1 ♀, 1 ♂.

Diese Art ist von Marokko über Nordafrika bis Israel verbreitet. Aus Jordanien wurde mir bisher nur 1 ♂ aus Wadi Rum, 2.4.1996, leg ?, coll. Naturhistorisches Museum in Wien zur Bestimmung übergeben.

***Onychopterocheilus grandiceps* (BLÜTHGEN 1955)**

Wadi Mujib, 23.4.1997, 9 ♀ ♀, 1 ♂.

Bei der Untersuchung der Aufsammlung dieser Art hatte ich zuerst Zweifel über die Artzugehörigkeit, denn die ersten Exemplare, welche ich betrachtete, waren in den Zeichnungen anders als die mir bisher aus Israel bekannten. Bei der doch großen Zahl von Individuen zeigte es sich aber, daß die Variabilität sehr groß ist. Manche Weibchen hatten vollständig schwarze Beine, andere hatten einen Teil der Schienen rötlich gefärbt, und schließlich gab es welche, die ab Schenkelmitte rot gezeichnet sind. Auch beim ♂ sind, im Gegensatz zu Exemplaren aus Israel, welche meist weitgehend rote Beine haben, die Zeichnungselemente der Beine weiß. Auch die Skulptur des Clypeus variiert von sehr dichter bis, vor allem an der Basis, weitläufiger Punktierung mit glänzenden Punktzwischenräumen.

***Onychopterocheilus mena* (GIORDANI SOIKA 1943)**

Jordanien: 70 km NE Aquaba (Straße nach Amman), 14. 4. 1989, 1 ♀; Wadi Mujib, 23.4.1997, 1 ♂, Petra, 25.4.1997, 2 ♀ ♀; 70 km Nord Aquaba, 26.4.1997, 4 ♀ ♀, 3 ♂ ♂.

Die Punktierung des Mesonotums ist bei den einzelnen Exemplaren unterschiedlich dicht. Bei den ♂ ♂ ist die Punktierung dichter als bei den ♀ ♀ und bei jenem ♂ aus dem Wadi Mujib ist sie besonders dicht. Der Holotypus, welchen ich durch die Hilfsbereitschaft von Miss Christine Taylor aus dem Natural History Museum in London sehen konnte, erreicht die Dichte der Punktierung etwa ein Mittelmaß der bisher gesehenen Exemplare. In der Behaarung und Zeichnung sind keine Unterschiede zu erkennen, nur das ♂ aus dem Wadi Mujib hat im Gegensatz zu den anderen Männchen, bei denen das 2. Sternit weitgehend gelb gefärbt ist, nur eine gelbe Endbinde.

***Hemipterochilus bicoloricornis* (GIORDANI SOIKA 1952)**

Wadi Mujib, 23.4.1997, 1 ♀.

Aus der Sammlung W. Borsato (Quinto di Valpantena) habe ich von dieser Art aus der Umgebung Amman 10.-30.5.1985 1 ♂ und 1 ♀ gesehen. Von dieser Art, welche aus Israel beschrieben wurde, sind ebenfalls weitere Funddaten aus Israel in BYTINSKI-SALZ &

GUSENLEITNER 1972 angeführt. Neuere Funde welche ich in letzter Zeit gesehen habe sind: 9 km E Tiberias/En Gev, (32°47'35"39') 17.5.1996, leg. M. Hauser und 17 km E Qiryat hermona, Golan 2 km SE Zomet, 16.5.1996, 2♂♂, 3♀♀, leg. M. Hauser und C. Schmid-Egger.

***Leptochilus (Lionotulus) bellus* BLÜTHGEN 1955**

20 km Madaba Richtung Main Hammamet, 1.5.1997, 1♀.

Diese Art wurde aus Sinai beschrieben (GIORDANI SOIKA 1970 führt sie ebenfalls von dort an) und ist noch aus Israel (BYTINSKI-SALZ & GUSENLEITNER 1972) bekannt geworden. Ebenfalls aus Israel habe ich ein Exemplar aus Wadi Lotz, 25 km SW Mizpe Ramon, 750m, 21.3.1988, leg. C. O'Toole, coll. M. Guichard (London) bestimmt. Aus Jordanien habe ich 1♂ und 1♀ 80 km NE Aquaba (Straße nach Amman), 11.4.1989 aufgefunden.

***Leptochilus (Sarochilus) gemma* GIORDANI SOIKA 1970**

20 km Madaba Richtung Main Hammamet, 1.5.1997, 1♀.

Diese Art wurde aus Jordanien beschrieben (GIORDANI SOIKA 1970) und ist ebenfalls aus Israel bekannt geworden (BYTINSKI-SALZ & GUSENLEITNER 1972). Aufgefunden wurde sie auch von mir: 80 km NE Aquaba (Straße nach Amman), 11.4.1989, 1♀ und 15.4.1989, 1♀. In meiner Sammlung befinden sich auch zwei ♀♀ aus dem Iran: 100 km N Bandar Abbas, 5.4.1970 und 65 km N Bandar Abbas, 30.3.1972, beide leg. F. Ressler (Purgstall).

***Brachypipona schlaeflei* nov. spec. ♀**

H o l o t y p u s : Jordanien: Petra, 25. 4. 1997, ♀, leg. W. Schlaefle, coll. m.

Diese Art kommt *Brachypipona schmidti* GUSENLEITNER 1967 nahe, doch sind die Tegulae und die Beine nicht rot, sondern gelb gezeichnet und die Tergite 3 bis 5 haben vollständig gelbe Endbinden. Auch ist bei der hier beschriebenen Art die Punktierung auf dem Kopf, inklusive Clypeus, dem Thorax und dem 2. Sternit gröber. Weiters hat das 2. Sternit an der Basis eine Längsfurche, welche bei *B. schmidti* fehlt. Bei *Brachypipona longicornis* (MORAWITZ 1895) ist der Clypeus vollständig gelb gefärbt und die Körperzeichnungen sind wesentlich ausgedehnter.

Bei schwarzer Grundfarbe sind gelb gefärbt: V-förmige Flecken auf den Mandibeln, die Unterseite der Fühlerschäfte, ein Fleck auf der Stirn, kleine Flecken in den Augenausrandungen, Flecken auf den Schläfen, die Tegulae, eine an den Seiten stark erweiterte Binde auf dem 1. Tergit, seitlich schwach erweiterte Binden auf den Tergiten 2 bis 5, Seitenflecken auf dem 2. Sternit und auf den Beinen die Schenkel an den distalen Enden und die Schienen fast vollständig, nur die Rückseiten haben dunkle Flecken. Rötlich gefärbt sind Streifen rund um die V-förmigen gelben Zeichnungen der Mandibeln und die Unterseite der Fühlergeißel. Die Flügel sind durchwegs stark bräunlich getrübt (stärker als bei *B. schmidti*).

Der Clypeus ist breiter als lang (4,0 : 3,2), sein fast halbkreisförmiger Ausschnitt (Breite : Tiefe = 2,3 : 0,9) ist kaum schmaler als der Abstand der Fühlergruben (2,3 : 2,5). Der Clypeus ist gleichmäßig fein punktiert, die Punktzwischenräume sind meist größer als die Punktdurchmesser und fein lederartig skulpturiert und auf einem schmalen Streifen an der

Basis ist eine mikroskopische Pubeszenz zu erkennen. Die Stim, der Scheitel und die Schläfen sind gleichmäßig dicht punktiert, die Punktzwischenräume sind durchwegs kleiner als die Punktdurchmesser und glänzen. Das Pronotum, das Mesonotum, das Schildchen und die Mesopleuren sind wesentlich gröber und dichter als die Stim punktiert. So ähnlich wie bei *B. schmidti* ist das Hinterschildchen oben dicht punktiert skulpturiert, die Zwischenräume sind messerscharf, und der untere vertikale Abschnitt ist glatt und glänzend. Der Horizontalbereich des Propodeums ist ähnlich wie die Außenwände sehr grob skulpturiert, wobei auf den Außenwänden die Skulptur schräg zusammenfließt. Unterhalb der Querkante in der Konkavität ist die Punktierung viel feiner und schräge Streifen sind ausgebildet. Die Metapleuren sind lederartig skulpturiert. Die Zwischenräume der glasartig durchscheinenden Punktierung auf den Tegulae glänzen. Die Beine haben eine Mikroskulptur und glänzen seidig.

Das 1. Tergit ist wie die übrigen Tergite dicht punktiert (die Punktzwischenräume sind viel kleiner als die Punktdurchmesser) und feiner als das Mesonotum. Auf den Tergiten 1 bis 6 nimmt die Punktierung dann an Größe ständig ab. Das 2. Sternit ist gröber und auch etwas weitläufiger als das 2. Tergit punktiert und an der Basis ist eine kurze Längsfurche ausgebildet. Die Sternite 3 bis 6 sind sehr fein punktiert, viel feiner als die entsprechenden Tergite, und die lederartig skulpturierten Punktzwischenräume sind viel größer als die Punktdurchmesser. Das 2. Tergit ist im Seitenprofil flach konvex gebogen, fällt aber in einem Bogen dann steil gegen die Basalfurche ein.

Auf der Stim, dem Scheitel und den Schläfen ist eine sehr kurze Behaarung, welche nicht den halben Durchmesser einer Ocelle erreicht, vorhanden. Thorax und Abdomen besitzen keine Haare, außer auf dem Propodeum, wo sie eine Länge des Durchmessers einer Ocelle haben. Auf einigen Abschnitten des Thorax, dem Hinterleib und den Beinen (wo sie etwas länger auf den Schienen ist) ist eine mikroskopisch anliegende, staubartige, helle Pubeszenz zu erkennen.

Länge: 10 mm.

Das ♂ ist nicht bekannt.

***Pseudepipona pseudominuta* GUSENLEITNER 1972**

20 km Madaba Richtung Main Hammamet, 1.5.1997, 1 ♀.

Diese Art wurde aus Israel beschrieben (BYTINSKI-SALZ & GUSENLEITNER 1972) und in Anzahl habe ich sie in der Türkei aufgefunden (GUSENLEITNER 1988). Aus der Kollektion W. Borsato (Quinto di Valpantena) habe ich aus Jordanien 1 ♀ und 5 ♂♂ (Umgebung Amman, 10.-30.5.1985) zur Bestimmung erhalten.

***Euodynerus diversus* (WALKER 1871)**

70 km N Aquaba, 26.4.1997, 1 ♀.

Aus Jordanien habe ich bisher nur 1 ♀ (Umgebung Amman, 10.-30.5.1985) von W. Borsato (Quinto di Valpantena) zur Bestimmung erhalten. Bekannt war sie bisher aus Ägypten und Israel (BYTINSKI-SALZ & GUSENLEITNER 1972) und auch ich habe in den letzten Jahren ein größere Anzahl von Individuen aus Israel und Ägypten gesehen. Außerdem habe ich 1 ♀ aus der Sammlung Linsenmaier (Luzern), gefangen in Saudi-Arabien, El Riyadh, 8.4.1959, für meine Sammlung erhalten. Im Biologiezentrum des

Oberösterreichischen Landesmuseum in Linz befindet sich ein ♂ aus Syrien (Syria centr. Palmyra, 1.5.1995, leg. Deneš jun.).

***Euodynerus curictensis* BLÜTHGEN 1940**

20 km Madaba Richtung Main Hammamet, 1.5.1997, 1 ♂.

Diese Art ist zirkummediterran, östlich bis Iran und Zentralasien weit verbreitet. Von Jordanien habe ich bisher nur 1 ♀, Petra, 13.4.1993, leg. W. J. Pulawski gesehen.

***Syneodynerus egregius egregior* (GUSENLEITNER 1970)**

20 km Madaba Richtung Main Hammamet, 1.5.1997, 1 ♀, 2 ♂.

Die Unterart wurde aus Israel und der Türkei beschrieben. 1 ♀ habe ich aus der Umgebung Amman, 10.-30.5.1985 von W. Borsato (Quinto di Valpantena) zur Bestimmung erhalten.

***Ancistrocerus auctus* (FABRICIUS 1793)**

Petra, 25.4.1997, 1 ♀, 1 ♂, 1 ♂; 70 km N Aquaba, 26.4.1997, 1 ♂.

Von dieser Art, welche von Mitteleuropa und Frankreich bis in den ostmediterranen Raum und weiter bis zum Irak verbreitet ist, hatte ich bisher 1 ♀, aus Jordanien gesehen: Nachor bei Amman, 20.5.1956, leg. J. Klapperich (coll. Museum Verona). Im westmediterranem Gebiet wird diese Art durch *Ancistrocerus renimacula* (LEPELETIER 1841) abgelöst.

***Ancistrocerus biphaleratus palaestinus* GIORDANI SOIKA 1952**

Petra, 25.4.1997, 1 ♀; 20 km Madaba Richtung Main Hammamet, 1.5.1997, 1 ♀.

Diese Art wurde aus Israel beschrieben. Nach GUICHARD 1985 ist die Art auch in Ägypten und Saudi-Arabien verbreitet. Ich habe diese Art auch aus dem Jemen gesehen: Djebel Raymah, 1500-2000m (13°50'43°14'), 29.4.1998, 4 ♂, 1 ♀; Djebel Takar, Sommet, 3000m, 24.4.1998, 2 ♂, leg. Durand & Teyné, coll. Clermont-Ferran; ca. 30 km Luftlinie von Sana'a, 2700m (15°14'43°60'), 1 ♀, leg. H. Pohl, coll. Hessisches Landesmuseum.

***Delta dimidiatipenne* (SAUSSURE 1852)**

Wadi Mujib, 23.4.1997, 1 ♀, Petra, 25.4.1997, 1 ♀, 70 km N Aquaba, 26.4.1997, 1 ♀.

Diese Art ist von den Kanarischen Inseln über Nordafrika bis Indien und Nepal verbreitet, im ostmediterranem Raum erreicht sie im Norden die Südtürkei. Aus Jordanien habe ich sie bisher gesehen: Aquaba, 19.9.1968, 1 ♂, 5.4.1969, 1 ♂, 7.4.1969, 1 ♀, Jemini, 14.11.1968, 2 ♀, alle leg. J. Klapperich, coll. Museum Verona.

***Delta hottentottum elegans* (SAUSSURE 1852)**

Petra, 25.4.1997, 1 ♀, 70 km N Aquaba, 26.4.1997, 1 ♀.

Diese Art kommt von Südägypten über Sinai, der Arabischen Halbinsel bis Israel und dem Iran vor. GIORDANI SOIKA 1970 führte sie bereits für Petra an.

Zusammenfassung

Eine Liste von 17 Eumeniden Arten, welche in Jordanien aufgesammelt wurden, wird, verbunden mit einigen Bemerkungen, vorgestellt. Das ♀ der neuen Art *Brachypipona schlaeflei* wird beschrieben.

Literatur

- BYTINSKI-SALZ H. & J. GUSENLEITNER (1972): The Vespoidea of Israel (Hymenoptera). — Israel Journ. of Entom. **6** (1971): 239-299.
- GIORDANI SOIKA A. (1970): Contributo alla conoscenza degli Eumenidi del Medio Oriente (Hym.). — Boll. Mus. Civ. Venezia **20-21**: 27-183.
- GIORDANI SOIKA A. (1974): Biogeografia e sistematica degli Eumenidi delle isole Canarie. — EOS **48** (1972): 477-494.
- GUICHARD K.M. (1985): Wasps of the Family Eumenidae (Hymenoptera: Vespoidea) of the Arabian Peninsula. — Fauna of Saudi Arabia **7**: 202-229.
- GUSENLEITNER J. (1988): Neue und bemerkenswerte Faltenwespen aus der Türkei (Hymenoptera, Vespoidea). — Linzer biol. Beitr. **20**: 713-737.
- GUSENLEITNER J. (1990): Kurze Mitteilung über Faltenwespen der Insel Lanzarote (Canarische Inseln). — Linzer biol. Beitr. **22**: 561-564.

Anschrift des Verfassers: Dr. Josef GUSENLEITNER
Pfitznerstraße 31
A-4020 Linz, Austria.
e-mail: j.gusenleitner@utanet.at